

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

näheren Vorfeld festzusetzen. Gegen die russische Kernstellung schien aber ein Erfolg nur durch den nunmehr eingeleiteten Sappenangriff bei kräftiger Artillerieunterstützung möglich.

GdK. Pflanzer-Baltin besorgte, daß der Feind die Neutralität Rumäniens nicht respektieren und südlich vom Pruth gegen Czernowitz vorbrechen werde. Zur etwaigen Abwehr eines solchen Unternehmens wurden Teile der 6. KD. nach Molodia gelegt. Überdies kündete auf Weisung der Heeresleitung der öst.-ung. Militärattaché in Bukarest der Regierung König Ferdinands an, daß für den Fall, als die rumänischen Behörden eine Neutralitätsverletzung nicht mit der Entwaffnung der russischen Angriffstruppen beantworten sollten, die Abweisung eines Vorstoßes ohne Rücksicht auf die Gefährdung rumänischen Gebietes erfolgen müßte, wobei es aber die öst.-ung. Truppen trotzdem vermeiden würden, die Grenze zu überschreiten.

In der Angriffstätigkeit der deutschen Südarmee trat nach den Erfolgen des 22. März eine Pause ein. Russische Vorstöße, die sich hauptsächlich gegen das XXIV. RKorps richteten, wurden aufgefangen.

Linsingen drahtete am 23. an die DOHL. nach Mézières, die 2. Armee habe den Angriff aufgegeben, auch Pflanzer-Baltin dringe anscheinend nicht mehr vorwärts, weshalb ein Durchkommen durch die Karpathen in diesem Monate ausgeschlossen sei. Wie beim Kaiser Wilhelm habe er nunmehr auch in Teschen beantragt, die Operation nördlich des Gebirgswalles fortzusetzen (S. 194). Eine tags darauf erfolgte Anfrage des AOK., ob er für den Fall des Überganges zur Defensive Truppen abgeben könne, verneinte er. Dagegen schlug er dem GdK. Pflanzer-Baltin wieder vor, dem GdK. Marschall die 5. oder eine andere Infanteriedivision zur Verfügung zu stellen, damit dieser deutsche General die Gebirgspforten für die Südarmee endlich aufzuriegeln vermöchte. Bei der augenblicklichen Lage der Armeegruppe war dieser Wunsch unerfüllbar.

Die Befehle vom 17. und 19. März sowie auch die Beantwortung des von Linsingen am 23. gestellten Antrages bewiesen, daß jetzt auch von der Heeresleitung eine Verstärkung des rechten Heeresflügels geplant wurde. Sie vertröstete den deutschen Armeeführer, daß die russischen Angriffe gegen Böhm-Ermolli und Boroewić vorerst abzuweisen seien, ehe der Kampfgruppe im Pruth-Dniestergebiete Verstärkungen und dem Westflügel seiner Armee Ersatz für die deutschen Truppen zugeschoben werden könnten. Bis dahin müsse der Angriff, namentlich an beiden Flügeln, fortgesetzt und der gegenüberstehende Feind verläßlich gebunden werden.

Mittlerweile war die Bildung des deutschen Beskidenkorps beschlossen